Halle und Umgegend.

Halle, 7. September.

— [Steuerpflichtiges Einkommen.] Der Kaufmann Sch. war beschuldigt worden, sich gegen die Strafbestimmungen des Einkommensteuergesetzes vom 28. Juni 1891 vergangen zu haben, indem er es unterließ, die Zinsen seiner Ehefrau für ausgeliehene Kapitalien anzugeben. Sch. hielt sich hierzu nicht für verpflichtet, da er mit seiner Ehefrau in Gütertrennung lebte. Nachdem festgestellt worden war, daß die unvollständigen Angaben des Sch. geeignet waren, zu einer Verkürzung des Staates zu führen, verurtheilte ihn die Strafkammer zu einer Geldstrafe; das Schöffengericht hatte auf Freisprechung erkannt, weil nach der früheren Rechtsprechung des Kammergerichts sich eine Person nicht strafbar mache, wenn sie unrichtige bezw. unvollständige Angaben aus Rechtsunkenntniß macht und nicht die Absicht hat, eine Verkürzung des Staates herbeizuführen. Gegen seine Verurtheilung durch die Strafkammer legte Sch. Revision beim Kammergericht ein, welches indessen gleichfalls zu Ungunsten des Sch. erkannte und u. a. folgendes geltend machte: Zwar hat der Senat früher angenommen, daß auf Rechtsirrthum, insbesondere Unkenntniß der gesetzlichen Bestimmungen beruhende unrichtige Angaben eines Steuerpflichtigen über sein steuerpflichtiges Einkommen ohne die Absicht der Steuerhinterziehung als wissentlich unrichtige Angaben nicht anzusehen und daher nicht strafbar seien. Diese Auslegung des § 66 Abs. 2 läßt sich aber nicht aufrecht erhalten. Bei der wenig klaren Wortfassung des Gesetzes erscheint es geboten, auf die Entstehungsgeschichte des § 66 Abs. 2 des Gesetzes vom 24. Juni 1891 zurückzugehen. Insbesondere nach dem Bericht der Kommission des Herrenhauses über den Entwurf des § 66 sei anzunehmen, daß die Strafe des § 66 Abs. 2 verwirkt werde, wenn der Steuerpflichtige, obgleich ihm die thatsächlichen Verhältnisse bekannt seien, eine unrichtige Angabe über sie mache und damit die Pflicht zur Angabe des wahren Sachverhalts nicht erfüllte, ohne Berücksichtigung eines etwaigen Irrthums über den Umfang der Steuerpflicht aus Unkenntniß der einschlagenden gesetzlichen Bestimmungen.

— [Die diesjährigen Aussichten in der Karpfenzucht in der Provinz Sachsen] werden vom Amtsrath Faber-Kretschau bei Torgau und Rittergutsbesitzer Schirmer, in Neuhaus, in Berichten an die neudammer „Fischerei-Ztg." also geschildert: Die Ueberwinterung der einsömmerigen bezw. der zwei- und dreisömmerigen zum Abwachsen bestimmten Fische wird von ersteren in beiden Fällen mit gut verzeichnet, während Schirmer 30 bezw. 15 Proz. Verlust durch Pockenerkrankungen angiebt und erwähnt, daß bei Streck- und Abwachsteichen ganze Bestände eingegangen seien. Schirmer giebt sein muthmaßliches Urtheil über die diesjährige Ernte dahin ab: die übrig gebliebenen Karpfen haben scheinbar auch an Pocken gelitten. Es werden daher viele Speisekarpfen als Besatz, an dem es fehlt, zurückbehalten werden.

— [Die Errichtung einer Geflügelzuchtanstalt] war bekanntlich von der Landwirthschaftskammer geplant worden. Wegen der zu hohen Forderung für das in Aussicht genommene Terrain mußte jedoch einstweilen von der Ausführung des Projekts Abstand genommen werden. Jetzt will man von privater Seite die Angelegenheit in Angriff nehmen, wie aus der folgenden uns zugehenden Mittheilung und aus einer Annonce in unserer heutigen Ausgabe hervorgeht. Man schreibt uns nämlich: „Der Werth der Hühnereier hängt bekanntlich stets von dem Futter, das die Hühner erhalten, und vom Alter des Eies selbst ab. Unsere gesammte Geflügelwirthschaft läßt in ersterem Punkte viel zu wünschen übrig, in letzterer Beziehung fangen die Zustände aber nachgerade an, unzuträglich zu werden. Ein frisches Hühnerei ist vom August ab nur noch schwer zu beschaffen; ja es giebt sogar Zeiten, wo selbst für schweres Geld der Ankauf tadellos frischer Eier unmöglich ist. Von diesen Erwägungen ausgehend, und in Anbetracht der Wichtigkeit, die z. B. Eier und Geflügel für Kranke und Rekonvalescenten bilden, denen man jetzt im Winter mitunter geradezu schauderhaftes Material geben muß, plant man, in der Nähe von Halle eine große Anlage zu gründen, die stets in der Lage ist, frische Eier und Tafelgeflügel bieten zu können. Es haben sich bereits einige Kapitalisten für die Anlage interessirt, da bei richtiger Leitung und Handhabung des Unternehmens eine hohe Verzinsung des Anlagekapitals wohl zu erwarten ist."

— [Erweiterung des Fernsprechverkehrs.] Die Stadtfernsprecheinrichtung in Rötzsch bei Bitterfeld ist am heutigen Tage dem Betrieb übergeben worden und zum Sprechverkehr mit Halle, Ammendorf-Nadewell und Trotha-Cröllwitz zugelassen. Das Dreiminutengespräch kostet 25 Pf.

— [Ein schwerer Einbruchsdiebstahl] wurde diese Nacht bei der Firma C. F. Ritter in der Leipzigerstraße begangen. Die Diebe sind durch den Thorweg über den Hof und durch ein Fenster in den Keller eingedrungen. Von den Kellerräumen haben sie ihren Weg in die eine Treppe hoch liegenden Verkaufsräume und in das Comptoir genommen. Im ganzen sind für 900 M. Waaren, vor allem Armbänder, Ringe, Broschen 2c., sowie außerdem der Inhalt der Porto- und Frachtkasse im Betrag von ca. 100 M. entwendet worden. Die Firma ist gegen den ihr zugefügten Schaden, der somit ungefähr 1000 M. beträgt, durch Versicherung bei der Frankfurter Diebstahls-Versicherung, bei der sie ihr gesammtes Waarenlager versichert hat, gedeckt.

— [Erschlagen.] Als heute morgen der Arbeiter Albrecht Schulze, wohnhaft Beesenerstraße 20, mit dem Legen von Gasröhren beschäftigt war, fiel ihm ein Kandelaber auf den Leib. Der Verunglückte, der schwere innere Verletzungen davongetragen zu haben schien, verstarb auf dem Transport zur Klinik.

— [Unfallschronik.] Der 16jähr. Schreiber Georg Schimpf von hier stach sich beim Baden eine Nadel tief in den linken Fuß. Da die Entfernung des Fremdkörpers nicht gelang, mußte Sch. ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. — Beim Versuch, allein die Treppe herabzuklettern, verlor der kleine einjährige Sohn des Beamten Helimuth von hier den Halt und kollerte herab, wobei er eine erhebliche Schädelverletzung davontrug. — Beim Spiel rannte der 15jährige Erwin Müller, Sohn eines hiesigen Kaufmanns, hastig um eine Straßenecke und wollte hierbei mehreren ihm begegnenden Personen durch einen Seitensprung ausweichen. Der Kleine rutschte aber aus und fiel mit solcher Gewalt zu Boden, daß er einen Bruch beider Kniescheiben erlitt. — Gestern vormittag wurde der Arbeiter Laue in dem Grundstück Glaucharerstraße 37 beim Reinigen der Senkgrube von Gasen betäubt. Auf Anordnung des Dr. Kügel erfolgte die Ueberführung nach der Klinik mittels Reviertrankenwagens. — Gestern vormittag fuhr der Motorwagen Nr. 16 der Halleschen Straßenbahn von hinten auf den Sprengwagen Nr. 8 vor dem Grundstück Poststraße 7. Hierbei wurde der Sprengwagen beiseite geschleudert. Unglücksfälle sind nicht vorgekommen. Die Wagen sind nicht beschädigt. — Gestern abend gegen 9 Uhr fand in der Delitzscherstraße 1/2 ein Zusammenstoß zwischen einem Schauwagen und einem Motorwagen statt. Letzterer wurde am Vorderperron leicht beschädigt. Wen die Schuld trifft, konnte nicht festgestellt werden. Eine Betriebsstörung fand nicht statt.

— [Sehn Sie, das ist ein Geschäft, das bringt noch was ein . . . .] Unter dieser Spitzmarke wird uns aus Stumsdorf geschrieben:

Kürzlich lagen hier und in Zörbig bekanntlich die ersten Garde-Dragoner auf ihrem Uebungsritt zu den Manövern des 11. Armeecorps, denn sie für die diesjährigen Herbstübungen zugetheilt sind, auf einen Tag in Quartier. Der für die Pferde nöthige Hafer wurde von einem Händler bezogen. Als am Tage des Abrückens aus den Quartieren der Fourierunteroffizier dem Lieferanten das Geld für den gelieferten Hafer brachte, war der Händler freudig erstaunt, anfstatt des erwarteten und allgemein augenblicklich geforderten Preises von 15 M. höchstens 15.50 M. pro hundert Kilo 16 M. 43 Pf. für dieselbe Quantität zu erhalten — — — und zwar dank den „brillanten" Notirungen der Centralstelle der Landwirthschaftskammer, nach der man sich von seiten des Militärs beim Einkauf zu richten hatte.

Wir können uns wohl vorstellen, daß der betreffende Händler bei dieser angenehmen Ueberraschung in die Worte der Spitzmarke ausgebrochen ist, aber die Angelegenheit hat doch auch eine sehr ernste Seite. Ist sie doch ein neuer und schlagender Beweis dafür, in welch' unglaublich unzuverlässiger Weise die momentan als „amtliche" Preise veröffentlichten Notirungen der Centralstelle der Landwirthschaftskammern festgesetzt werden. Nach von uns eingezogenen Erkundigungen ist thatsächlich hier augenblicklich bester Hafer zu 15 M. höchstens 15.50 M. pro hundert Kilo gehandelt worden und jeder Bauer sowohl als jeder Händler ist mit diesem Preis völlig zufrieden gewesen. Der Staat aber muß dank der Centralstelle seine Einkäufe bedeutend theurer bezahlen — — auf Kosten der Steuerzahler. Sofange die Produktenbörse und mit ihr die von sach- und fachverständiger Seite in sorgfältigster Weise aufgestellten Notirungen für den Verkehr auf dem Getreidemarkt allein maßgebend waren, wäre eine derartige Uebervortheilung des Staates ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. Die „segensreichen" Folgen des Börsengesetzes machen sich also auch hier einmal wieder geltend. Das übergroße Entgegenkommen der Regierung den anmaßenden Forderungen der Agrarier gegenüber, wie die ablehnende Haltung derselben Regierung berechtigten Wünschen des Handels gegenüber giebt eben der stets wachen Begehrlichkeit auf agrarischer Seite immer neue Nahrung und je nachgiebiger die Regierung diesen Herren gegenüber ist, umso unverfrorener nutzen sie in der egoistischsten Weise die Schwäche der Regierung aus zum Schaden der Allgemeinheit.

— [Feuer.] Auf einer zwischen den königlichen Waldungen bei Burgliebenau gelegenen Wiese geriethen mehrere dort aufgeschichtete sogenannte „Schober" in Brand und verbrannten bis auf den Grund.

— [Schadenfeuer.] In der mit Erntevorräthen gefüllten Scheune des Gutsbesitzers Franz Oemisch in Reideburg brach im Laufe des gestrigen Nachmittags Feuer aus, das die Scheune vollständig in Asche legte. Die herbeigeeilten Feuerwehren hatten vollauf zu thun, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Der angerichtete Schaden ist größtentheils durch Versicherung gedeckt.

Vereins-Chronik.

— [Die 19. Jahresversammlung des Deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit] findet am 21. und 22. d. M. in Breslau statt. Auf der Tagesordnung stehen folgende geschäftliche Punkte: Vorlage des Berichtes über die für das Armenwesen wichtigen Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches; Erstattung von Unterstützungen durch die Unterstützten und deren Angehörige; Arbeitseinrichtungen für Zwecke der offenen Armenpflege; Beanspichtigung der in der Familienpflege untergebrachten Kinder; Natural- und Geldunterstützungen; Krankenpflege und Hauspflege auf dem Lande; Wahlen; Zeit und Ort der nächsten Jahresversammlung.

— [Der Verein ehemaliger Freischüler] beschloß in seiner gestrigen Versammlung, sein diesjähriges Stiftungsfest am 23. September in der „Kaiser Wilhelmshalle" abzuhalten. Freunde und ehemalige Freischüler sollen zuvor noch durch die Tagesblätter eingeladen werden.

— [Paulusgemeinde.] Morgen abend 8 Uhr findet Schillerstraße 59, I eine Versammlung junger Männer der Paulusgemeinde statt. Als Thema steht auf der Tagesordnung: „Was hat Goethe für das deutsche Volk gethan?" Freie, ungezwungene Aussprache. Junge Männer, auch verheirathete, sind freundlichst eingeladen.

— [Hallescher Lohndiener-Verein.] Das Vereinsbild ist zur Zeit im Schaufenster der Firma Arnold & Troitzsch, Gr. Ulrichstraße, ausgestellt. Dasselbe ist vom Photographischen Atelier Pfaff, Geiststraße, angefertigt. Auf der linken unteren Hälfte des Bildes befindet sich der Marktplatz und auf der anderen Hälfte das langjährige Vereinslokal „Eiskeller." Die Mitte bildet das Vereinswappen blau-weiß. Der „Hallesche Lohndiener-Verein" ist der älteste Lohnkellnerverein am Platze; er hat sich während seines 19jährigen Bestehens den besten Ruf erworben.

— [Der hiesige Zweigverein deutscher Militäranwärter und Invaliden] hält am Sonnabend abend in den „Kaiserhallen" seine Monatsversammlung ab. Gäste haben Zutritt. Die Tagesordnung lautet: Sterbekasse, Stiftungsfest, Wahl des 2. Rendanten, Vortrag über Reise-Erlebnisse zur See.

*

Hallescher Lehrerverein.

Im Beginn der letzten Vereinsversammlung gedachte der Vorsitzende zunächst des Wechsels in der obersten Leitung der Unterrichtsverwaltung. Unter dem Ministerium Bosse sind der Lehrerschaft zwei wichtige Errungenschaften: das Besoldungsgesetz und die Reliktenversorgung, zu theil geworden, für die sie dem scheidenden Minister Dank weiß, wenn auch das erstere, namentlich bei seiner praktischen Durchführung, nicht allen gehegten Erwartungen entsprochen hat. Bei anderen Maßnahmen, u. a. bezüglich des bekannten Züchtigungserlasses, hat der Minister den Beifall der Lehrerschaft nicht gefunden. Möchte es seinem Nachfolger gelingen, die preußische Volksschule einer gesegneten Zukunft entgegenzuführen. Hierauf wurde in die Tagesordnung eingetreten, auf der ein Vortrag des Herrn Lehrer A. Ochse-Halle stand über „Einiges von den Grundlagen der Herbart'schen Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung der Einwendungen des Prof. Natorp-Marburg". Der Vortragende führte aus, daß die von Natorp im allgemeinen gegen Herbart erhobenen Einwände, das Geheimniß seines Wirkens liege in dem Tone seines Auftretens, in der Art des Vortrags, zurückzuweisen seien in Hinsicht auf den befruchtenden Einfluß, den seine auf Psychologie und Ethik gegründete Pädagogik auf die pädagogische Praxis in den weitesten Kreisen gewonnen habe. Gegen N.'s Einwände im besonderen, zunächst den, der Herbart'schen Pädagogik mangele es an der physiologischen Basirung, sei zu bemerken, daß die physiologische Psychologie überhaupt erst der neueren, weit nach Herbart liegenden Zeit angehöre. Von seinen Schülern seien alle auf dem Gebiete der experimentellen Psychologie gewonnenen Ergebnisse nicht nur mit Freuden begrüßt worden, sondern sie hätten diese Untersuchungen auch selbst mit größter Energie aufgenommen und weitergeführt. (Vergl. Strümpell, Trüper, Ufer.) Weiterhin könne die Herbart'sche Schule sich der unstatthaften Verallgemeinerung des Begriffs „Willen" bis zu dem des ursachlosen Werdens nicht anschließen, da die Pädagogik als Bildung des Willens die Bestimmbarkeit desselben durch Gedanken und Vorstellungen voraussetze. Die Erziehungsschule könne nur die Ethik als zielsetzende Grundwissenschaft der Pädagogik gelten lassen, nicht aber die Logik und Aesthetik. Endlich müsse mit Herbart die Autonomie des Willens als das Vermögen absoluter Selbstbestimmung zurückgewiesen werden. Die Entwicklung des Sittlichen im Menschen solle stets von der Stufe der Gebundenheit an eine sittliche Autorität zu der der inneren sittlichen Freiheit führen, auf welcher der Handelnde sich frei fühlt in der Gebundenheit an die Einsicht in das Gute (Vernünftiger Wille). Dem mit Beifall aufgenommenen Vortrage folgte eine kurze Debatte; sodann fanden die übrigen Punkte der Tagesordnung ihre Erledigung. Einer Erklärung des Erweiterten Ausschusses in einer internen Vereinsangelegenheit wird zugestimmt. Ebenso finden zwei Anträge, die vom Provinzial-Ausschuß der Delegirtenversammlung in Zeitz unterbreitet werden, die Zustimmung des hiesigen Vereins. Zu Delegirten für die Provinzialversammlung werden 15 Herren aus dem Vorstand und dem Erweiterten Ausschusse bestimmt, denen die Fahrkosten und der Festbeitrag aus der Vereinskasse vergütet werden soll. Für eine zu gründende Militär-Kommission, die namentlich vom nächsten Jahre ab für die ihre einjährige Dienstzeit ableistenden Kollegen in Thätigkeit treten soll, werden 5 Mitglieder gewählt.

Endlich wurde noch mitgetheilt, daß für die im nächsten Wintersemester stattfindenden wissenschaftlichen Vorlesungen zunächst Herr Professor Uphues wiederum gewonnen worden ist. Er wird unter denselben Bedingungen wie im Vorjahre (Freitags von 6—9 Uhr im Audit. XIV der Universität) über „Pädagogische Psychologie" lesen.

Ferner hat sich Herr Privatdozent Dr. Brandes freundlichst bereit erklärt, eine wöchentlich zweistündige Vorlesung aus dem Gebiete der „Vergleichenden Anatomie" zu übernehmen, die voraussichtlich Mittwoch abends zustande kommt. Wegen etwaiger weiterer Vorlesungen auf dem Gebiete der Physik und Hygiene schweben noch Verhandlungen. Die Vertrauensmänner der einzelnen Schulen sollen demnächst aufgefordert werden, Listen der Theilnehmer an diesen Vorlesungen zur Einzeichnung in Umlauf zu setzen.

Am Dienstag den 12. d. M. findet in der „Tulpe" eine Sitzung des „Lehrervereins für Naturkunde" statt, in welcher Herr Lehrer Bernau-Trotha einen Vortrag über „Die Eiszeit" halten wird und zu der auch Gäste willkommen sind.

Provinzialnachrichten.

* **Delitzsch**, 6. Sept. [Museumsverein.] Hier hat sich ein „Museumsverein" gebildet, der bezweckt, die zahlreichen in unserer historischen Gegend vorhandenen Alterthümer zu sammeln und aufzubewahren. Mit welchem Erfolge der genannte Verein arbeitet und welches Interesse man ihm entgegenbringt, geht am besten daraus hervor, daß ihm in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits mehr als 150 mehr oder minder werthvolle Alterthümer aus allen Kreisen der Bevölkerung zugegangen sind.

* **Wanzleben**, 6. Sept. [Neue Fabrik.] Der Rittergutsund Fabrikbesitzer Jakob Schäper und der Landwirth Erich Kühn haben hier eine neue Zuckerfabrik unter der Firma „Zuckerfabrik Kühne & Schäper, Gesellschaft mit beschränkter Haftung" errichtet. Das Stammkapital beträgt 400,000 M.

** **Eisleben**, 6. Sept. [Keine Verjährung von Entschädigungsansprüchen an die Gewerkschaft.] Gegenüber Ausstreuungen, daß die Gewerkschaft jedenfalls mit Anfang des Jahres 1900 von dem Verjährungsrechte gegen die Beschädigten Gebrauch machen werde, erklärt heute die Ober-Berg- und Hütten-Direktion in einer öffentlichen Bekanntmachung, daß die Deputation der Gewerkschaft bereits am 21. April d. J. beschlossen hat, weiterhin bis zum Ende des Jahres 1910 die Einrede der Verjährung aus § 151 des Allgemeinen Berggesetzes für die Preußischen Staaten vom 24. Juni 1865 gegen Entschädigungsansprüche aus dem Eisleber Senkungsgebiet nicht geltend zu machen. Die Verwaltung habe von diesem Beschluß schon wiederholt mündlich und schriftlich Mittheilung gemacht und bringe ihn hiermit auch zur öffentlichen Kenntniß.

+ **Magdeburg**, 6. Sept. [Lehrer-Sterbekasse.] Im Krystall-Palast hielten heute die Mitglieder der Diocesan-Lehrer-Wittwen-, Waisen- und Sterbekasse der vorm. Ersten Magdeburger Kirchen-Inspektion unter Vorsitz des Superintendenten a. D. Oelze einen General-Konvent ab. Nach dem Bericht beträgt das Vermögen der Wittwen- und Waisenkasse 39,306.80 M., die Jahreszinsen 1375.68 M. An 65 Wittwen und 2 Ganzwaisen sind 14,560 M. Pension gezahlt, wozu die Elementarlehrer-Wittwen- und Waisenkasse des Reg.-Bez. Magdeburg durch die Reg.-Hauptkasse 13,242 M. zugeschossen hat. An Sterbekassengeldern sind eingenommen und gezahlt für 6 Männersterbefälle 4389 M., für 4 Frauensterbefälle 769.50 M. Zur der Wittwen-, Waisen- und Sterbekasse gehören 332 aktive Lehrer, 31 emer. Lehrer, 4 außerordentliche Mitglieder und 4 Forenzen, der Sterbekasse allein gehören 127 Mitglieder an, so daß die Sterbekasse überhaupt 505 Mitglieder zählt; der Frauensterbekasse gehören 270 Mitglieder an. Mitgetheilt wurde, daß nach einer Verfügung des Ministers die Lehrer an gehobenen Bürgerschulen der Kasse nicht anzugehören brauchen; aber 50 derselben im Bezirk haben ihr Verbleiben bei der Kasse erklärt. In Versammlungen haben dieselben nur berathende Stimme. Nach Wahl des Vorstandes wurde in die Berathung des Statuts für die selbstständig zu machende Sterbekasse eingetreten. Die Besprechung war äußerst lebhaft und eingehend. Zur Beschließung kam nur § 5, betr. Zahlungen der Kasse. Das Sterbekassengeld wurde auf 650 M. festgesetzt. Bisherige Mitglieder erhalten dasselbe voll ausgezahlt, vom 1. April 1900 beitretende bis zum 5. Jahre der Mitgliedschaft 300 M. und nach je weiteren 5 Jahren 50 M. mehr. Wegen der vorgerückten Zeit vertagte sich die Versammlung bis in das nächste Semester.

* **Magdeburg**, 6. Sept. [Zehnpfennigtarif.] Die Straßenbahn-Gesellschaft hat die Absicht, den Zehnpfennigtarif auf sämmtlichen in Betrieb befindlichen Linien mit dem 18. d. M. einzuführen. Die Berechtigung des einmaligen Umsteigens läßt sich aus betriebstechnischen Gründen mit diesem Zeitpunkt noch nicht durchführen, doch hofft man auch diese Erleichterung dem fahrenden Publikum spätestens mit dem 1. Okt. d. J. bieten zu können. Es wird so der durch den Vertrag mit der Stadt gewährleistete Zehnpfennigtarif, den die Gesellschaft am 1. Jan. 1900 einzuführen verpflichtet war, schon mit dem 1. Okt. in vollem Umfange in Kraft sein.

K. **Erfurt**, 6. Sept. [Das Hotel „Bellevue"] in Frankenhausen am Kyffhäuser ist an den jetzigen Wirth des „Neuen Rathskellers" zu Erfurt, Jahn, um den Preis von 67,000 M. verkauft worden. Die Uebernahme erfolgt am 1. Oktober, an welchem Tage die hiesige Rathskellerwirthschaft eingeht, da die Räumlichkeiten des Rathhauses zu Bureauzwecken Verwendung finden sollen.

T. **Mühlhausen i. Th.**, 6. Sept. [Zur Neuverpachtung der hiesigen Bahnhofswirthschaft] fand Mittwoch vormittag im Verwaltungsgebäude der kgl. Eisenbahn-Direktion Erfurt Termin zur Oeffnung der eingelaufenen Offerten statt. Von 18 Bewerbern, unter denen sich auch der bisherige Pächter, Herr Beyer, befindet, der das Pachtverhältniß zum 1. Nov., weil er angeblich nicht auf seine Rechnung kommt, gekündigt hatte, waren nur drei persönlich erschienen. Die abgegebenen Gebote schwankten zwischen 2400 M. und 8000 M. Der Bestbietende ist ein Herr aus Harzburg. Der Zuschlag kann erst noch sorgfältiger Prüfung seitens der Direktion, also in etwa 8 bis 14 Tagen erfolgen. Die Pachtzeit des Herrn Beyer läuft am 1. Nov. d. J. ab. Der Umsatz der hiesigen Bahnhofswirth-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990907037/fragment/page=0001

schaft soll gegen früher bedeutend nachgelassen haben, was zum Theil auf eine Verringerung des Reiseverkehrs auf unserem Bahnhof zurückzuführen sein dürfte. Die Einnahme für Fahrkarten auf hiesiger Station soll in diesem Sommer gegen die Vorjahre einige Tausend Mark weniger betragen haben. Man glaubt den Grund hierfür in der Schaffung eines billigen bequemen Verkehrsmittels nach dem Stadtwalde durch die elektrische Straßenbahn suchen zu können.

⁂ **Heiligenstadt**, 6. September. [Ein unfreiwilliger Passagier.] Heute vormittag vernahmen Bahnbeamte aus dem geschlossenen Wagen eines eben auf der hiesigen Station angelangten Güterzuges ein leises Klopfen. Man sah nach und fand, auf der Erde kauernd, um Hilfe wimmernd, einen halb verhungerten 9 Jahre alten Knaben. Der Knabe, der angiebt, aus Rothenburg a. d. Fulda zu sein, hatte am Sonntag dort gespielt, war in den Güterwagen eingestiegen und darin eingeschlafen. Der Zug war dann abgedampft und erst nach dreitägigem Hungern sah der Kleine des Tages Licht wieder. Die Eltern des Findlings wurden sofort telegraphisch benachrichtigt.

— [Personalnachrichten.] Durch Verfügung des Regierungs-Präsidenten von Magdeburg ist, vorbehaltlich der Genehmigung des Ministers des Innern, die Verwaltung des Landrathsamts des Kreises Aschersleben bis auf weiteres dem Regierungs-Assessor Trosien übertragen worden.

* **Weimar**, 6. Sept. [Prof. Friedrich Mardersteig,] dessen Tod wir bereits heute morgen mittheilten, ist 86 Jahre alt geworden. Friedrich Mardersteig ist am 11. März 1814 geboren, auf seiner Jugend ruhte noch das Auge Goethe's. Von seinen Werken sind die bekanntesten die Gemälde für die Wartburg, die Kreidezeichnungen „Körner's Leben" und das große Gemälde „Bernhard der Große vor Breisach 1638", das in unserem Rathhaus im Sitzungszimmer des Gemeinderaths hängt, das danach den Namen Bernhard-Saal erhalten hat. Am 29. Mai d. J. hatte der Verewigte mit seiner Gattin die goldene Hochzeit gefeiert.

* **Kahla**, 6. Sept. [Der Zusammenbruch unseres „Vorschußvereins"] hat natürlich hier eine gewaltige Erregung hervorgerufen. Die „Pößnecker Ztg." giebt folgenden Bericht über eine Generalversammlung des Vereins: „Für vorigen Sonnabend war eine Generalversammlung im Rathhaussaale zu Kahla angesetzt worden, in welcher der Verbandsrevisor der Central-Genossenschaftskasse für Niedersachsen in Hannover, Kook, versuchte, den Vorstand zu entlasten und die Hauptschuld den Genossen selbst zuzuschieben. Auch die Aufsichtsrathsmitglieder nahm der Redner in Schutz, wenn er auch zugab, daß dieselben gefehlt hätten, indem sie — man höre und staune — seit 1. Januar 1899 nicht einen einzigen Posten im Kontokorrent übertragen hätten. Weiter kam Redner nicht, die aufgeregten Gemüther, in der Mehrzahl Landwirthe, forderten mit Ungestüm Geld und verlangten — Spitzbuben und Betrüger waren die gelindesten Ausdrücke — Rechtfertigung von den Schuldigen. Es kam so weit, daß sämmtliche Aufsichtsrathsmitglieder und auch Kook flüchten mußten, um nur mit heiler Haut davon zu kommen. Kaufmann Undeutsch hielt sich bis Mitternacht in der Küche versteckt, weil er Sorge um sein Leben trug. Auch Hoffmann sen. aus Löbichitz suchte in einem benachbarten Hause Schutz gegen seine Verfolger. Die Unruhen setzten sich auf der Straße weiter fort; eine zahllose Menge Einwohner hatte sich auf dem Markte versammelt, die gleichsam das Rathhaus belagerten, um Undeutsch, von dem man wußte, daß er sich darin verborgen hatte, nicht ungeruht davonkommen zu lassen. Unter sogenannten Kanonenschüssen und Loslassen anderer Feuerwerkskörper wurde die Bewegung so heftig, wie sie Kahla nicht einmal 1848, wo es bekanntlich recht ruhelos zuging, kannte. Eine Abordnung verlangte vom Amtsgericht die Verhaftung aller Aufsichtsrathsmitglieder, die aber wegen Mangels eines Antrags abgewiesen wurde. Nachdem sich die Straßenunruhen bis zu Undeutsch's Wohnung fortgesetzt hatten, gelang es erst, die Ordnung wieder herzustellen." Die mehrfach in Umlauf gesetzten Gerüchte von der Verhaftung des Hoffmann jun. haben sich bis heute nicht bestätigt. Da die abgängigen Vorstandsmitglieder Jecke sen. und Hoffmann im Gleichzeitig auch den Vorstand der Vereinsziegelei bildeten, die aus 12 Theilnehmern besteht, auch der in Konkurs verfallene Hoffmann sen. dabei betheiligt, man aber allgemein der Ansicht ist, daß zu diesem Zwecke seitens der Vorstandsmitglieder viel Geld des Vorschußvereins verwendet wurde, so sieht man auch hier gewissen Erörterungen entgegen. Es sind nun in den letzten Tagen Forderungen an den Vorschußverein herangetreten, denen nicht sofort entsprochen werden konnte. Die Ursache zum Krach scheint die Freiberger Bank gegeben zu haben, von welcher sich mehrere Wechsel in Klage befinden, andere unter Protest liegen. Das Gesammtengagement dieser Bank beläuft sich angeblich auf 60,000 M., die Hannoversche Bank ist mit 100,000 M. betheiligt, ebenfalls ist der Hallesche Bankverein beim Vorschußverein engagirt; er stand in Diskonto-Verkehr mit diesem, ist aber durch Effekten und da er vorsichtig operirte, d. h. die diskontirten Wechsel mit verschiedenen Namen von Geschäftsleuten versehen ließ, zum größten Theil gedeckt. Im ganzen sollen acht Banken engagirt sein. Der Bäcker Frischauf in Gamperda, Mitglied des Spar- und Vorschußvereins, ist am Montag wegen Wechselfälschung verhaftet worden. Die Aufsichtsräthe Körner in Großpürschütz und Jäger in Jägersdorf werden über die im vorigen Jahre von Dr. Glackemeyer ausgeführte Revision des Vereins eine Nachprüfung von fachmännischer Seite eintreten lassen, um eventuell feststellen zu können, ob die Unterschlagungen und Fälschungen auch schon zu dieser Zeit bestanden haben, als der Herr Senator geprüft hat und die Bücher für richtig befunden hat. Der Herr Senator hätte damals erklärt, es sei alles in der schönsten Ordnung! Man sieht, die Lage macht erfinderisch. Bis jetzt sollen die Gläubiger des Vereins mit ca. 300,000 M. betheiligt sein. Die Glackemeyer'sche Bank wohl allein mit 100,000 M.

* **Braunschweig**, 6. Sept. [Der angeblich verschwundene Geldbetrag] in der Höhe von 24,292 M., den der Bäcker Probst aus Bornum am Montag, den 28. v. M., im hiesigen Leihhause erhoben hat, ist, wie sich jetzt herausgestellt hat, von dem Genannten seinem in Greene wohnenden Bruder eingehändigt worden. Probst, der sich, wie gemeldet, zwei Tage später in einem Gehölze bei Bornum erhängt hatte, wollte nicht, daß das Geld in die Hände seiner Frau, mit der er in Unfrieden geht hatte, gelangen sollte.

* **Zerbst**, 6. Sept. [Eine wohlverdiente Belohnung] für eine wackere That ist vor kurzem dem 12jährigen Schüler Otto Windschuh in der Ankuhn'schen Schule zu theil geworden. Er hatte im Juni d. J. unter eigener Lebensgefahr ein 3jähriges Kind vom Tode des Ertrinkens errettet, hierfür erhielt er kürzlich auf Anordnung der Regierung durch den Rektor Schreiber vor versammelter Klasse eine öffentliche Belobigung. Außerdem wurde ihm von der Regierung ein Sparkassenbuch über 100 Mark gestiftet, welches ihm bis zur erreichten Mündigkeit auf dem Rathhause aufbewahrt werden wird.

* **Aus dem Königreich Sachsen**, 6. Sept. [Eine „Vereinsstadt." — Verkehrserleichterung.] Daß Meerane die Stadt der Vereine ist, dürfte vielleicht vielen noch unbekannt sein. Daß es in dieser Hinsicht alle anderen sächsischen Städte in gleicher Größe, ja sogar Großstädte übertrifft, erhellt wohl daraus, daß in Meerane jetzt nicht weniger als 42 Gesangvereine bestehen, womit es alle sächsischen Städte mit Ausnahme von Leipzig und Dresden übertrifft. Von den näheren größeren Städten ist im Vergleich zu bemerken, daß Zwickau 20, Plauen 25 Gesangvereine besitzt. Weiter giebt es in Meerane 11 Militärvereine, 8 Radfahrervereine, 8 Turnvereine usw. Daß bei solcher Fülle die Wahl der Vereinsnamen manchmal schwierig ist, beweist der Umstand, daß sich ein Verein „Hölzerne Kapelle," ein anderer „Fliege," ein dritter „Feuerrüpel-Brigade" nennt. Insgesammt giebt es 165 Vereine in Meerane. — Die Chemnitzer Handelskammer beschloß, im Interesse der kleineren Klassen der Bevölkerung die Generaldirektion der sächsischen Staatsbahnen zu ersuchen, dafür zu wirken, daß überall auf den deutschen Bahnen der Margarine dieselben Verkehrserleichterungen gewährt werden, wie sie für Butter bereits bestehen.

S. **Leipzig**, 6. Sept. [Nöthigung. — Entführung.] Der Mitinhaber der bekannten Adressenfirma C. H. Sarde, Herr Richard S., wurde heute wegen verübter Nöthigung zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Das Delikt bestand darin, daß S. den Besitzer der berliner „Expeditions- und Schiffahrts-Zeitung" durch Drohungen bestimmen wollte, eine ihm nachtheilige Kritik seines Geschäftsgebahrens in ihr Gegentheil umzuwandeln. — Die Tochter eines berliner Gastwirthes war mit dem Küchenchef ihres Vaters durchgebrannt, nicht ohne die väterliche Kasse vorher um 3000 M. erleichtert zu haben. 1000 M. hatte das Pärchen auf einer Reise durch Thüringen bereits durchgebracht, als dasselbe in einem hiesigen Hotel ermittelt wurde. Der Vater nahm sein Kind wieder mit heim, der Koch wurde verhaftet.

* **Dresden**, 6. September. [Sozialdemokratische Rüpeleien.] In dem nahen Dorfe Kaitz haben die Sozialdemokraten über das Etablissement „Zum Thalschlößchen" den Boycott verhängt, weil der Wirth desselben die Genossen nicht mehr in seinem Saale leiden wollte. In welcher Weise die „Herren" dabei vorgehen, um den Wirth zu ruiniren, zeigt zunächst ein Cirkular, welches an die Turnvereine der ganzen dortigen Gegend versandt wurde und in welchem gesagt wird, daß der Turnverein zu Kaitz im „Thalschlößchen" in Kaitz eine Festlichkeit abhalten wolle, und gelüstfentlich den Boycott verschweigen, ein Beginnen, das eines Bruder vereines durchaus unwürdig sei. Deshalb müssen wir, so heißt es, Euch darauf aufmerksam machen, und wir erwarten von Euch, daß Ihr dem „Thalschlößchen" fernbleibt. Damit war die Sache jedoch noch nicht abgethan, denn an vielen Stellen der ganzen Gegend klebte folgender Anschlag: „Turner! Arbeiter! Genossen! Geht am 27. August nicht nach Kaitz ins „Thalschlößchen". Die Arbeiter kämpfen dort nach Ein Versammlungslokal, sie haben das „Thalschlößchen" boycottirt! Deshalb dürft Ihr nicht hingehen. Man hat Euch in ein boycottirtes Lokal geladen. Das ist eine Beleidigung für Euch! Gingt Ihr hin, so würde während des ganzen Festes und für alle spätere Zeit der eigene innere Vorwurf an Euch nagen: „Du hast Verrath begangen an deinen Brüdern. Du bist ein Ehrloser! Das soll, das darf nicht sein! Bleibt Euch selbst und uns getreu und meidet das „Thalschlößchen" in Kaitz." Drucker und Verleger hatten natürlich ihren Namen auf den beiden Pamphleten nicht genannt. Doch mit dieser Agitation war man noch nicht zufrieden, denn an der russischen Kirche und an einem Sandsteinkegel der Gärtnerei von Mietzsch, welch beide Grundstücke am Wege von Dresden nach Kaitz liegen, fand man kürzlich die Worte eingemeißelt: „Thalschlößchen in Kaitz boykottirt!" Auf diese Weise hat man es nun so weit gebracht, daß sogar Geschäftsleute sich fürchten, in das betreffende Lokal zu gehen. Besucht es aber trotzdem noch jemand, so verleiden einige stets darin postirte „Genossen" jedem anständigen Menschen durch Rüpeleien ꝛc. einfach den Aufenthalt. Ein Kommentar zu diesen Vorgängen ist vollkommen überflüssig.

Vermischtes.

Woher nach slovenischer Sprachforschung das Wort „Deutsch" stammt. Das in Triest erscheinende slovenische Blatt „Edinost" befaßt sich neuestens mit ethymologischen Untersuchungen. Der Sprachforscher des Blattes stellte sich die Aufgabe, das verhaßte Wort „deutsch" aus der slovenischen Sprache abzuleiten. Diese Untersuchung ist zu kostbar, als daß sie der Welt vorenthalten bleiben darf, und lautet: „Die alten Deutschen waren ein Prasservolk, das von den mühsamen Arbeiten der friedliebenden Slovenen lebte. Sie liebten es, auf Bärenhäuten herumzuliegen, zu spielen und dabei tüchtig zu kneipen. Der Meth, ihr Lieblingsgetränk, wurde natürlich auch von den Slovenen bereitet; sie selbst hatten es nicht einmal der Mühe werth gefunden, die spätere Weltsprache, das „Slovenische", zu erlernen. Da sie noch dazu das Unglück hatten, ein dummes Volk zu sein, so merkten sie von der „vortreichen" slovenischen Sprache nur die Worte „Dajte se" (gebt doch!), wenn sie nämlich den Meth, ihr Lieblingsgetränk, von den Slovenen verlangten. Dieses „Dajte se" ist dann unglücklicherweise an ihnen haften geblieben und hat sich dann in „Deutsche" verwandelt." — Es ist wirklich bedauerlich, daß die Menschheit so viele Jahrhunderte gebraucht hat, um die richtige Erklärung des Wortes deutsch zu finden; erst ein slovenisches Sprachgenie mußte kommen, um dieses Räthsel in so großartiger Weise zu lösen.

Was ist das Germanischste? Diese Frage hat, so schreibt die „Ostd. Rdsch.", Dr. Lueger, der Herr Bürgermeister von Wien, ganz großartig, einzig beantwortet. Im Rathhauskeller hatten sich die Theilnehmer an der Feier der Eröffnung der Franzensbrücke als Gäste des Bürgermeisters zu einem Frühstück zusammengefunden. Der Bürgermeister begrüßte seine Gäste und that u. a. den Ausspruch: „Ich habe Sie nicht eingeladen zu einem prunkvollen Feste, sondern zu einem einfachen Frühstück. Dieses ist so germanisch ausgefallen, wie es germanischer nicht mehr gedacht werden kann. Das Germanischste daran ist Selchfleisch und Kraut und Erdäpfelpuree, es gehen nur mehr die Knödeln ab. (Heiterkeit.) Bei einem solchen Frühstück geht Einem das Herz über." Jetzt wissen wirs endlich, warum den Dr. Lueger alle Sorgen und Kämpfe der Deutschen Oesterreichs um ihre Rechte, ihre Sprache, ihre Eigenart so gleichgültig lassen; sein nationales, germanisches Gefühl konzentrirt sich auf Selchfleisch mit Kraut! Wenn noch die Knödel dabei sind — ach, dann geht Einem das Herz über! Das ist ja das „Germanischste!" Was will man denn mehr. An die Stelle der Backendl-Phäaken treten die Selchfleischdeutschen, die Knödeldeatisten. Herr Lueger hat entschieden Unglück mit seinen Tischreden. Dieser neueste heitere Ausspruch weckt wieder die Erinnerung an jene oratorische Großthat, bei der er Kleist's Hermannschlacht im Vergleich zu einer fröhlichen Posse als Schund bezeichnete.

Ein Gebirgs-Idyll. Unter dieser Stichmarke berichtet die „N. Bayer. Ztg.": „Als jüngst Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent über Ursfeld am Walchensee nach Linderhof fuhr, waren die Dörfer Ursfeld usw. festlich geschmückt, die Bewohner begrüßten den Regenten aufs herzlichste. Auch die Villa des Herrn v. Wollmar hatte Fahnenschmuck angelegt, an der Front des Hauses waren blau-weiße Fahnen gekreuzt angebracht, Frau v. Wollmar entbot am Thor der Villa dem vorüberfahrenden Regenten respektvoll den Gruß und dasselbe that Herr v. Wollmar von der Veranda des Hauses aus."

Vierlinge. Von Vierlingen entbunden wurde in Oberbereszerze in Ungarn die 22 Jahre alte Gattin des Schuhmachermeisters Emanuel Rieß. Die jungen Weltbürger, drei Knaben und ein Mädchen, starben indessen einen Tag nach der Geburt infolge Schwäche, während sich die junge Wöchnerin eines guten Befindens erfreut.

Ein kaum dagewesener Unglücksfall hat sich in einem Wagen der elektrischen Tramway in Genf ereignet. Eine Dame, die Gemahlin des genfer Chirurgen Kummer, stieg mit ihren zwei Kindern in einen elektrisch betriebenen Tramwagen in Genf und nahm auf dem Sitze der vorderen Plattform Platz. Während der ganz ordnungsgemäßen Fahrt erfolgte plötzlich unter dem Boden des Sitzes eine heftige Detonation. Der Tramwagen wurde angehalten. Die Kinder voran und die Dame nachfolgend, flüchteten in möglichster Eile von der gefahrdrohenden Stelle. Aber das Unglück war blitzschnell geschehen. Zuerst die Umgebung und die zufälligen Fußgänger der Straße und dann Frau Dr. Kummer selbst wurden gewahr, daß die Kleider der Dame rückwärts aufflammten. Die Frau brannte lichterloh. Trotz der sofortigen und zweckmäßigen Bemühungen, die Flammen zu ersticken, erfolgte eine so ausgedehnte und tiefgehende Verbrennung, daß Frau Kummer nach unsäglichen Schmerzen zwei Tage später gestorben ist. Der betreffende Wagen stammte ganz aus dem Anfang der Zeit, da in Genf der elektrische Betrieb eingeführt wurde. Der Wagen litt, wie die Untersuchung ergeben hat, an einem Konstruktionsfehler.

Zu der Menschenfresserei unter den Ueberlebenden von dem gestrandeten norwegischen Schiff „Drot" bemerkt die londoner „Pall Mall Gazette": Die Bestrafung für ein solches Verbrechen, wie es von den beiden Schiffern begangen wurde, ist für gewöhnlich sehr leicht. Und mit Recht. Diejenigen, die sich über Essen und Trinken keine Gedanken zu machen brauchen, haben keinen Begriff von der tyrannischen Macht des Hungers und Durstes, durch die Menschen in Thiere verwandelt werden können. Reisende in afrikanischen Wüsten sind die einzigen Leute, die beurtheilen können, was eine Hungersnoth auf einem Wrack bedeuten muß. Sie würden ein freisprechendes Urtheil fällen. Es giebt Gelegenheiten, bei denen die gewöhnlichen Gesetze über Recht und Unrecht schwerlich in Betracht kommen, besonders wenn es sich, wie im vorliegenden Fall, um Leute handelt, die eher Wahnsinnige als Verbrecher sind.

Waldbrand. Bei der Eisenbahnstation Quéroy-Vranzas in der Nähe von Angouleme ist in dem großen Domänenwalde Bois-Blanc wahrscheinlich durch Funken aus der Lokomotive eines vorüberfahrenden Personenzuges ein Waldbrand entstanden, dem einige breißig Hektare des schönsten, alten Eichenbestandes zum Opfer fielen. Die Waldwärter und die Bauern der Umgegend, die zur Hilfe herbeigeeilt waren, konnten des Feuers nur unter den größten Anstrengungen Herr werden.

Unglücksfälle und Verbrechen. In einem Omnibus, der den Verkehr zwischen Rackwitz und Grätz vermittelt, wurde eine Frau Lazarewicz aus Rackwitz durch einen Schuß getödtet, der sich aus der Flinte eines mitfahrenden Lehrers entlud. Der Unglücksfall wurde durch Unvorsichtigkeit herbeigeführt. — In dem Hause Hintere Wallischei 26, auf der posener Vorstadt, wurden gestern abend eine männliche und zwei weibliche Leichen gefunden. Anscheinend haben alle drei Personen durch Selbstmord geendet, doch sind bis zur Stunde weder die Details noch die Motive der Schreckensthat bekannt. — Aus dem hessischen Orte Oberjorsbach wird telegraphirt: Der Fabrikarbeiter Gruber lockte seine Frau und seine Schwiegermutter in den nahen Wald und feuerte aus nächster Nähe mehrere Schüsse ab, welche den Tod der Frau herbeiführten, während die Schwiegermutter tödtlich verletzt wurde. Der Mörder selbst verletzte sich durch einen Streifschuß. Er wurde verhaftet. Das Motiv der That ist noch unbekannt. — Nach einer Meldung aus Innsbruck ist von der Lavater-Alpe ein berliner Tourist abgestürzt. Er trug schwere Verletzungen davon. — Beim Graben eines Brunnens kamen in Rozmital i. B. vier Personen infolge Einathmens giftiger Gase ums Leben. Ein Feuerwehrmann, der sich in den Brunnen hinabließ, mußte schnell das Zeichen zum Aufziehen geben, kam aber auch schon bewußtlos oben an und konnte nur mit Mühe gerettet werden. — Die in Zürich als Gebrüder Lotil verhafteten Personen sind mit den flüchtigen Geldbieben nicht identisch. — Durch die gerichtliche Leichenöffnung in Salzburg ist nunmehr festgestellt, daß der Fabrikleiter Dr. Waldmann infolge eines Kugelschusses den Tod gefunden hat. Am Gaisberg bei Salzburg wurden eben Gemsenjagden abgehalten, und unbegreiflicherweise unterließ man es, das Jagdgebiet absperren, in das Waldmann bei seinem Spaziergang gerieth und wo er der Kugel eines Jägers zum Opfer fiel. — Von einem Zuge überfahren und getödtet wurde bei Wien ein 36jähriger Mann. Der Sturm hatte ihm den Hut entrissen. Rasch entschlossen sprang er dem Hute nach, stürzte über den Damm hinab und blieb unten bewußtlos liegen. Nachdem er wieder das Bewußtsein erlangt hatte, schleppte er sich auf den Damm hinauf, um seinen Hut zu holen. Aber in dem Moment, als er seinen Hut ergreifen wollte, kam von Tulln her ein Schnellzug, dessen Lokomotive ihn erfaßte und zerstückelte. — Auf einen Schiffsunterstand läßt eine bei Bornholm aufgefundene Flaschenpost schließen. Sie lautet: „Brigg „Diadem" aus Strömstadt von englischem Dampfer angerannt, sinkt sogleich. Axel Persson, Lykefil, Sonnabend, 12. 8." — In Neapel ist eine neue Hochstaplerbande à la Sussio entdeckt worden, die reichen Gimpeln durch Versprechungen unglaublichster Art (z. B. Abtretung großer Brillantendepots um ein Spottgeld ꝛc.) Tausende abschwindelte. Einige der Gauner befinden sich hinter Schloß und Riegel. — Bei den Stierkämpfen in Bayonne wurde am Sonntag der Matador Reverte von einem Stier in die Luft geschleudert und liegt hoffnungslos darnieder. Ein Picador wurde von einem Stier aus dem Sattel geworfen und fiel kopfüber in die Arena, wo er bewußtlos liegen blieb.

Personalnachrichten. Geibel, der „Herold des Reichs" bekommt jetzt auch einen Platz in der Berliner Nationalgallerie. Auf Allerhöchste Anregung hat der „Post" zufolge das Kultusministerium soeben dem Bildhauer H. Pohlmann den Auftrag ertheilt, die von ihm im Jahre 1875 nach dem Leben modellirte Büste in Bronce auszuführen. — Dem 1871 in Arnstadt verstorbenen Romanschriftsteller Wilhelm Häring, der unter dem Namen Willibald Alexis in die Oeffentlichkeit trat, hat die Stadt Berlin eine Gedenktafel gewidmet, die an dem Hause Zimmerstraße 96 angebracht ist, wo der Genannte von 1826 bis 1836 wohnte. — Der Erste Staatsanwalt Frege in Görlitz scheidet am 1. Oktober aus dem Staatsdienst aus und wird Generalbevollmächtigter bei dem Grafen Solms in Kittschdorf. — In Kopenhagen starb der unter dem Pseudonym Woldemar bekannt gewordene Dichter Viggo Woldemar Holm im Alter von 44 Jahren.

Sportsnachrichten.

Erfurt, 6. Sept. Für das am nächsten Sonntag hier stattfindende internationale Wettrennen sind folgende Berufsfahrer engagirt: Dutrieu-Belgien, Brouwes-Holland, Nicodem-Oesterreich, Kanamüller-München, Niehoff-Hannover und Moritz-Köln.

Bäder und Sommerfrischen.

Bäderfrequenz: Ebersdorf 458, Elmen 11,629, Friedrichroda und Reinhardtsbrunn 11,072, Karlsbad 48,369, Kösen 872, Kreuznach 9022, Lobenstein 356, Marienbad 20,845, Nennsdorf 2144, Steben 903, Suderode 4777, Sulza 2177, Sylt 11,502 Personen.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Fr. Kohl's Restaurant, Königstraße 4, zählt seit mehreren Jahrzehnten zu den von den Mitgliedern sämtlicher Kreise unserer Bürgerschaft am meisten bevorzugten Lokalen unserer Stadt. Errichtet im Jahre 1860 von dem Vater des jetzigen Inhabers in der Leipzigerstraße, erfolgte 1875 die Verlegung des Restaurants nach dem neuerbauten Hause Königstraße 4. Seit 1881 leitete es der jetzige Inhaber Herr Fr. Kohl. Jetzt hat das Restaurant eine durchgreifende Erneuerung erfahren, das Restaurationszimmer repräsentirt sich in überaus ansprechendem hellen Farbenton, und von Herrn Dekorationsmaler Marwedel entworfene und ausgeführte, in flotter Manier gehaltene allegorische Wandmalereien und kernige Zechersprüche entbieten den Gästen den Willkommengruß. Geblieben ist aber dem Lokale auch in seinem neuen schmucken Gewande die alte Gediegenheit von Küche und Keller, die schon Manchem wohlige Stunden bereitet hat.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990907037/fragment/page=0002

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 6. bis 7. September.

Stadt Hamburg. General-Major a. D. Baron von Süßmilch-Hörnig mit Familie a. Dresden. Major von Trotha a. Cassel. Amtsgerichtsrath Hugo Peck a. Posen. Provinzial-Schulrath Prof. Dr. Beyer a. Magdeburg. Bergrath Neubauer mit Frau a. Staßfurt. Ingenieur B. Klos mit Familie a. Duisburg. Kreisphysikus Heinrich Heise, Frau Rosa Heise a. Culm. Frau Weddemann mit Kind a. Osfleben. Privatier Lehmann a. Cöln. Rob. C. Futrall mit Frau a. Arkansas. Oeconom S. Minich a. Budapest. Offizier Scharf a. Westfeuteiß. Verlags-Buchhändler Theodor Enich a. Berlin. Eduard Freudsdorff a. Hamburg. Beamter Josef Hartwig a. Berlin. Opernsängerin Frl. Ilse Ordrun a. Dresden. Rittergutsbesitzer F. Dorendorf a. Gaberg. B. Arnold mit Frau a. Hamburg. Bolasgerto mit Familie a. Russland. Bankdirector Frau Marie Schlömilch mit Tochter a. Weimar. Fabrikanten: Philipp Heubach a. Lichte, Kunze a. Aschersleben. Kaufleute: Hermes, Adolf Schmidt, L. Sanct George, Sigmund Zöllner, Ernst Zink a. Berlin, August Frank a. Cöln, Jacob Stier a. Offenbach, Schnerr a. Chemnitz, J. Rose a. Amsterdam, Wilhelm Pfeffer a. Hamburg, J. Küttch a. Magdeburg, W. Klein a. Braunschweig, F. A. Rübsam a. Fulda, Joh. Urbaneck, H. Rose a. Frankfurt, G. Rithaupt a. Heidelberg, Otto Haak a. Mannheim, Carl Zieran a. Wysrow, Carl Nimme a. Hannover, Adalbert Schröter a. Forzheim, Wolf a. Weimar, Oscar Stolz a. Mühlhausen.

Hotel Preußischer Hof. Amtsgerichtsrath Hirsch mit Frau a. Drossen. Hauptmann v. d. Heyde a. Berlin. Fr. Rodin a. London. Paul Wagner mit Prof. a. Tübinger a. Leipzig. G. Reinhard a. Prag. J. Goldermann a. Crefeld. E. Blättermann a. Langensalza. Arthur Hartwig a. Duderstadt. Arthur Petsch a. Görlitz. Alwin Schäfer a. Löbau. M. Geismar a. Wiesbaden. Julius Koch a. Berlin. Franz Blechner a. Bielefeld. Hoffmann mit Frau a. Zwickau. Ernst Wagner a. Hannover. G. Levy a. Köln. Oswald Hoppe a. Solingen. H. Franke a. Glogau. Rechnungsrath Runde mit Frau a. Stealitz. Karl Besow a. Oftewitz. Frau Burlett mit Tochter a. Wiesbaden. Frau Ellen mit Tochter a. Elberfeld. R. Rebfeld a. Frankfurt a/O. O. Frustedt a. Magdeburg. C. G. Wenzel a. Zittau. H. Grimm a. Chemnitz. W. Thau a. Klingenthal. Dr. O. Jaehne a. Teuchern. G. Dreicher a. Mainz. G. Fischer a. Mansfeld. Ernst Rudolf a. Dresden. Heinrich Meyer a. Nürnberg. Bernhard Schiele a. Lengewick. Anton Hirschfeld a. Friedland. Karl Scheller a. Dortmund. Joh. Meier a. Bremen. Otto Dressler a. Berlin. Oswald Köhler a. Meißen. Dr. E. Herzig a. Andernach. F. Steigmann a. Dortmund. Herm. Meier a. Niesky. Adolf v. Bobikk a. Dresden. C. Auhoff a. Remscheid. Herm. Straubel a. Leipzig. Paul Fredeisen a. Zöblitz. R. Dittrich a. Neumark. W. Franke a. Plauen. J. O. Richter a. Dresden. E. Braune a. Zwickau. Otto Esmer a. Leipzig. Scheuer a. Altona.

Das Familien-Pensionat
von
Frau Hedwig Siemens,
Eisenach in Thür.,
Hesenenstr. 5, bietet einer beschränkten Anzahl junger Mädchen Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in allen Zweigen der Hauswirthschaft unter perf. Leitung d. Vorsteh. Fortbildg. in wissenschaftl. Fächern, Sprachen, Musik, Malen, Handarbeiten, sowie Tanzunterricht. Gesunde fr. Lage d. Hauses. Beste Referenzen. Preise mäßig.

Altes Messing, Kupfer, Neusilber, Zink und Zinn kauft **Barfüßerstraße 9.**

Einen Schaufenster-Vorbau
(Glasdach und Thüren), 2 Mtr. breit, sowie ca. **20 leere Packkisten** und ca. **40 Pappcartons** verkauft billig **Franz Reuter,** Leipziger Str. 63.

Laden-Vorbau,
255 cm breit und 290 cm hoch, mit seiner gedgter Thürscheibe, billig wegen Umbau zu verkaufen.
W. Krause, Brüderstraße 13.

Eine reelle, zuverlässige, dauerhafte
Uhr
kauft man in **Zörbig** bei **Franz Müller,** Gr. Ritterstr. 395a. — Reparaturen billigst. —

Westphäl. Patent-Brechcoaks
60/100 von Zeche Consolidation für sofort bis Ende 1899 sind 5 Doppelwagen Coaks billig frei Bahnhof Halle abzugeben. Reflektanten wollen ihre Adresse möglichst mit Preis unter O. 2680 in der Exp. d. Ztg. niederlegen.

Kaufe 300 Ctr. Zuckerrüben-Samen.
Offerten mit Mustern unter B. p. 357 befördert **Rudolf Mosse,** Halle.

Souchon-Thee's,
nur gesiebt, **99er Ernte,**
à Pfd. 2, 2,40 und 3 Mark, offerirt
A. Trautwein, Gr. Ulrichstraße 31.

Rathhauskeller, Markt 1.
Täglich frisch!
Pommersche Speckflundern.
Feinste Kieler und Kappeln'sche Bücklinge.
Feinste große Vollheringe.
Große Spickaale. Rauchschellfisch.
Frische Bratheringe. Sardinen.
Zum Wiederverkauf empfehle **alle** gangbaren **Delikatessen** zu den billigsten Konkurrenzpreisen.
E. Hoefer.

Feinste Hammelbraten.
Keule od. Rücken (wie Nebzienner gehackt). **Netto** 9 Pfd. 5—5½ M. **franco** Nachn. Doppelkeulen 5½—6 M. franco. Gemüse- oder Ragout-Fleisch 4 M. frco.
W. Foelders, Emden.

Aelteste Schrotbrod-Fabrik empfiehlt täglich frisch ihr **Schrotbrod,** heilsam wirkend bei Hämorrhoidal- und Magenleiden. **Laurentinsstraße 18.**

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Rob. Erbe,
Dorotheenstraße 13.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
Fr. Saalfeld's Nachf.,
Steinweg 18.

Morgen Freitag Abend

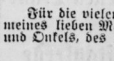
frische hausschlachtene Wurst
bei **Gust. Friedrich, Bärgasse.**

Morgen Freitag
Schlachtefest.
F. Vetter,
Martinstraße 8.

Morgen Freitag
Schlachtefest.
G. Müller,
Steinweg Nr. 35.

Freitag
Schlachte-Fest.
Wilh. Bode,
Dorotheenstraße 16.

Freitag
Schlachtefest
bei **O. Knoche.**
Robert Franzstr. 7.


Freitag
Schlachtefest.
M. Burkhardt,
Breitestr. 32.

Migräne-Stifte
aus reinem Menthol empfiehlt
M. Waltsgott.

Als Gelegenheitskauf
empfehlen wegen
Geschäftsauflösung:
Strümpfe
für **Kinder** in Baumwolle u. Wolle.
Handschuhe
(Sommer und Winter) noch große Auswahl, besonders gute Qualität in echt schwarz.
Näh-, Strick- u. Häkelseiden, Zephir, Castor- u. a. Häkel-Wolle, Tapisserie-Waaren, Näh-Garne u. div. Schneiderartikel, Kragen, Manschetten, Chemisettes, Kurzwaaren, seidene Bänder, Sammetbänder, schwarz u. farbig, **Schürzenbänder, Schnuren** und viele andere Waaren.
Der Verkauf dauert nur noch kurze Zeit.
Geschw. Storch, Geiststr. 16, neben d. Adler-Apotheke.

Pneumatik-Rover,
gebraucht, verkauft billig
Gust. A. Lerche, Kl. Ulrichstr. 19.

Kleinschmieden 6, Fernspr. 1013.
Engel-Apotheke
empfiehlt
Citronen- u. Apfelsinensaft,
garantirt rein.

M. Kann D. h. 6 Uhr a. d. Wohn. erwart.?
Al. Widseh. Baldg. Geling. Dir ew. erg.

Familien-Nachrichten.

Durch die Geburt eines
strammen Jungen
wurden hocherfreut
Carl Otto Büsch und Frau
Augusta geb. Röschel.
Halle a. S., den 6. Sept. 1899.

Die glückliche Geburt eines
kräftigen Jungen
zeigen hocherfreut an
Zahnarzt **Curt Schlott** und Frau
Thekla geb. **Schulz.**
Halle a/S., den 6. Septbr. 1899.

Statt besonderer Meldung.
Heute wurde uns ein gesundes **Mädchen** geboren.
Halle a/S., den 6. September 1899.
Paul Lindner und Frau,
Clara geb. **Achilles.**

Todes-Anzeige.
Hiermit Bekannten und Verwandten zur Nachricht, daß am Mittwoch unser liebes **Friedchen** entschlummert ist.
Aug. Michel, Schlossermeister, und Frau.

Gestern Nachmittag 1/4 3 Uhr verschied nach kurzem, aber schweren Leiden unsere innigst geliebte **Therese** im Alter von 4 Monaten. Um stille Theilnahme bitten
Alfred Schmidt und Frau.
Halle a/S., den 7. September 1899.

Für die liebevolle Theilnahme bei dem Heimgange unseres innigst geliebten Bruders und Schwagers, des
stud. jur. Karl Weber
sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten herzlichsten Dank.
Stolberg, Ballenstedt, Halle, Leipzig, den 6. September 1899.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Vom Grabe meiner geliebten Frau, unserer lieben Mutter, Schwester und Schwägerin zurückgekehrt, sage ich allen Freunden und Bekannten für die vielen Blumenspenden besten Dank. Gleichzeitig Dank Herrn Oberarzt Dr. Deutsch für seine aufopfernde Pflege während der Krankheit, besonders aber dem Herrn Pastor Kindervater für seine trostreiche Rede am Grabe, sowie Allen, welche die Entschlafene zur letzten Ruhe geleiteten.
Franz Albrecht.
Im Namen der Hinterbliebenen.

Verlobt: Frl. Johanna Naumann u. Dr. Arno Hauf (Erfurt, Jena); Frl. Olga Erfurth u. Hr. Lehrer Fr. Klauß (Freckleben).
Geboren: Sohn: Hrn. Pastor Otto Münch (Westeregeln); Hrn. Gustav Kühn (Naumburg S.). — Tochter: Hrn. Apotheker E. Koch (Nordhausen).
Gestorben: Hr. Buchdruckereibesitzer Christian Hottenroth (Merseburg); Hr. Karl Roß (Hankenhausen); Frau Henriette Heidrich geb. Wolfermann (Merseburg); Frau Generalmajor Helene von Blücher geb. von Flotow (Fürstenwalde); Hr. Lent. d. R. Werner v. Leers (Schönfeld); Frl. Anna Schmidt gen. Reimer (Gisleben); Hr. Lehrer Ernst Dopke (Heinrichs); Hr. Kaufm. K. Fr. Blume (Mühlhausen i. Th.); Hr. Prof. Friedrich Marderstieig (Weimar); Frau Wilhelmine Günther geb. Graul (Dessau); Hr. Realschuldir. Dr. Martin Sonneberg; Frau Emilie Müller geb. Schattenberg (Halberstadt); Frl. Lina Borchert (Halberstadt); Hr. Hotelier K. F. Poser (Zeitz); Hr. Zeugschmiedemeister Wilh. Höde (Köthen); Frau Henriette Hebestreit geb. Böttcher (Zeitz).

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche uns bei dem Tode meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Bruders, Schwiegersohnes und Onkels, des **Weinhändlers**
Richard Hünicke
(i. Fa. **Otto Struve** früher **A. Stoll**)
bewiesen wurden, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.
Halle a/S., den 7. Sept. 1899. **Die Hinterbliebenen.**

Westdeutsche Bodenkreditanstalt Köln a/Rh.
Die am 1. Oktober cr. fällig werdenden Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden vom 15. September cr. ab in Halle a. S. bei dem Bankhause Reinhold Steckner eingelöst.
Köln, im September 1899.
Der Vorstand.

☞ Wer schnell und **billigst Stellung finden** will, verlange per Postkarte die „**Deutsche Bakanzen-Post**" in Eilingen.

Kostenfreie Vermittelung.
Wir empfehlen **den Herren Chefs** für offene Stellen unsere **autempfohlenen** stellesuchenden Mitglieder. Am 7. August d. J. wurde die
75,000ste Stelle
seit Bestehen des Vereins durch ihn besetzt; in 1898 allein **6037** kaufmännische Stellen. **Mitglieder etwa 60,000;** Beitrag für den Rest des Jahres 4 M.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858 (Kaufmännischer Verein), Hamburg.

Vertreter gesucht
zum Verkauf meiner z. Pat. angem.
„neuen rollb. Jalousie"
(Rollladen und Jalousie zugleich).
Th. Kaufmann, Köln.

Vertreter-Gesuch.
Zur Einführung und zum Betrieb von zwei patentamtlich geschützten Massenartikeln — Nähflammer u. Stickflammer — nur Eisen, elegant vernickelt, Preis 1.50 bezw. 3.50 Mark, werden **tüchtige Vertreter,** nur Kaufleute mit Prima-Referenzen, **gesucht.** Artikel werden in der Weißwaaren-, Posamenterie-, Kurzwaaren-Branche, in Näh- und Handarbeits-Schulen reißend Absatz finden.
Offerten unter U. C. 308 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Dresden.

Für Halle
für den **Vertrieb** und die **Inseraten-Acquisition** der zweiten Ausgabe des **Deutschen Reichs-Adressbuchs** wird unter günstigen Bedingungen ein zuverlässiger gewandter (mögl. branchekundiger)
Platzvertreter gesucht.
Schriftl. Offerten mit Referenzen und Angabe der seitherigen Thätigkeit an den
Verlag des Deutschen Reichs-Adressbuchs,
Berlin SW. 19.

Für eine eingeführte Groß-Destillation in Magdeburg wird per 1. oder 15. October ein
Reisender
bei gutem Gehalt gesucht. Bewerber wollen sich unter **A. E. 353** durch **Rudolf Mosse,** Magdeburg melden u. Abschriften ihrer Zeugnisse beifügen.

Geschäftsführer
für Hotel oder größeres Restaurant, mit 1a. Zeugn., 35 Jahre alt, sprachkundig, mit dem Hotel- und Restaurationsfach vertraut, **sucht** in einer größ. Provinzialstadt dauernde **Stellung.** Verbreiteter, Frau event. mit im Geschäft thätig. Off. erb. **A. Göbring, Berlin O.,** Eldenarstraße 2.

Schuhbrauche!
Für unser in Kürze in **Halle a/S.** in großem Style zu eröffnendes Verkaufshaus suchen per sofort tüchtigen, branchekundig, kautionsfähigen
Geschäftsführer.
Commanditgesellschaft
Max Tack,
Schuhfabrik in **Strausberg.**

Tüchtige Rockarbeiter
auf Werkstelle sucht **Th. Langlotz.**

Für bedeutendes Getreide- u. Landesprodukten-Geschäft per 1./10. cr. oder später energischer solider
Commis
für Contor und Lager gesucht. Genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen sub P. D. 312 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S. erbeten. Desgl. achtbarer **junger Mann**
als Lehrling
unter günstigen Bedingungen gesucht.

Junger Kaufmann,
23 Jahre alt, militärfrei, gelernter Materialist, mit besten Zeugnissen, sucht 1. Oct. cr. event. später Stellung als **Comptoirist oder Leiter einer Filiale.** Derselbe befindet sich noch in ungekündigter Stellung. Off. unter **L. L. 2222 Rud. Mosse, Leipzig.**

Expedienten-Gesuch.
Eine hiesige Maschinenfabrik sucht per 1. Oktober einen jungen gesunden **Kaufmann,** der die Spedition und Lagerverwaltung erlernt hat, dauernd zu engagiren.
Offerten mit Lebenslauf, Attestabschriften nebst Angabe des Alters, der Schulbildung und der Gehaltsansprüche bef. die Exp. d. Ztg. unter **1626 U.**

Landwirth,
verh., 34 Jahre alt, sucht sofort Stellung als Portier, Hausmannsposten oder sonst. Stellung. Gef. Offerten unter P. A. 309 an **Haasenstein & Vogler, A.-G.,** Halle a/S.

Zum sofortigen Eintritt wird ein energischer, tüchtiger
Steiger,
Salzbergmann, gesucht, welcher Bergschul-Bildung und bereits Schächte abgeteuft hat.
Zeugnißabschriften, Lebenslauf und Gehaltsansprüche zu richten unter 1612 F. an die Exped. d. Ztg.

Fuhrleute
werden gesucht zum **Mauersteinfahren,** à Mille 4.25 Mk., von meiner **Dampfziegelei Passendorf.**
Fr. Kuhnt.

Mechaniker-Lehrling
sucht für Fahrräder u. Nähmaschinen
Gust. A. Lerche, Kl. Ulrichstr. 19.

Ein Kellnerlehrling
od. Kellnerbursche erhält sof. in einem größeren Hotel sehr angen. Stellung.
C. W. Brandt, Wernigerode a. H.

Tüchtige
Costüm-Arbeiterinnen
werden angenommen.
Betz, Brüderstraße 4.

Als Kochlehrfräulein
erhält ein junges Mädchen unter sehr günst. Bedingung. in bess. Hotel Stelle.
C. W. Brandt in Wernigerode a. H.

Ritterant Tanhardt, Post Saubach, sucht zum 1. Oktober oder früher eine tüchtige, zuverlässige
Mamsell,
Gehalt 300 Mk., freie Station, oder **eine Stütze,** welche in der Wirthschaft einige Erfahrung hat.

Sauberes Mädchen
für Küche und Haus in Villa gesucht. Lohn 20 Thlr., freie Hauskleidung.
Leipzig-Gutritzsch, Westerstraße 2.

Anständiges junges
Mädchen
als Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **Schmeerstraße 5,** III. Etage.

Suche noch **2—3 Lehrmädchen.**
Leopold Nussbaum,
Kleinschmieden 6.

Eine jüng. Kochmamsell
erhält sofort angenehme Stellung.
C. W. Brandt in Wernigerode a/S.

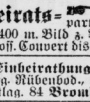
Confection!
Tüchtige
Verkäuferinnen
finden bei hohem Gehalt dauernde u. angenehme Stellung.
Offerten über bisherige Thätigkeit und Einsendung der Photographie erwünscht.
L. Goldmann,
Kaufhaus für Damen-Mäntel,
Dresden.

Heirats- ☞ Fordern Sie reiche partien. Sende sofort 2—400 m. Bild z. Auswahl in gut verschloss. Couvert discret **D. M.** Berlin 9.

Einheirathung. 23jähr. Waise, 300 Mrg. Rübenbod., mit Ang. d. Vermög. vorläufig. 84 **Bromberg.** Rückp. beifügen.

Damen finden angenehm. discret. Aufenthalt auf längere od. kürzere Zeit bei Hebamme **Uhlig, Einsiedel** bei Chemnitz.

Wer

gesund
Schutzmarke.
wohnen will, streiche seine Fussböden mit **Redemann's** vorzüglichem **Bernstein-Fussbodenlack mit Farbe.**

Schnell trocknend, nicht nachklebend, bequeme Verwendung!
Aufstriche u. Prospekte kostenfrei.
Carl Tiedemann, Dresden
Lackfabrik. • Gegr. 1862.
Niederlage in Halle aS. bei: **Ernst Jentzsch,** Leipzigerstr. 29. **Otto Fiedler,** Magdeburgerstr. 49. **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstrasse 6. **Herm. Quaritsch,** Leipz. Str. 54. **A. Steinbach,** Königstrasse 14.

Seifen-Talg
kaufen jeden Posten
Max Beyer & Co., Halle.

Arnica-Haaröl
ist das **wirksamste** und **unschädlichste** Hausmittel gegen **Haarausfall** und **Schuppenbildung.** Flaschen à 75 u. 50 ₰ bei: **M. Waltsgott, Helmbold & Co.**

Die beste Kinderseife,
äusserst mild u. wohlthuend für jede empfindl. Haut, ist unbed. **Bergmanns**
Buttermilch-Seife,
vorzügl. für **zarten, weissen Teint,** à St. 30 ₰ bei: **E. Walther Nachf.,** Moritzwinger 1 und Steinweg 26, **Ludw. Grosskluss,** Grosse Steinstrasse 17, **Elise John,** Steinstrasse 36.

B. Kleeheu, futterr., billig Passendorf 3

2 ostpreuß. Mutterstuten,
6- u. 7jährig, nebst 2 Fohlen sind billig zu verkaufen im Magdeburger Hof, Halle a/S.

Tigerfinken, reizende kl. Sänger, P. 2 Mk. 5 P. 7,50 Mk., 10 P. 12 Mk. Prachtfinken reiz. bunte Sänger, Paar 2,50 Mk., 5 P. 10 Mk., kl. Papageien, sprechen lernend, St. 5 u. 6 Mk., Kardinäle m. rother Haube, abgeb. Sänger, St. 5 Mk., Reisfinken, munntre Sänger, P. 2,50, 5 P. 10 Mk., Chinesenfinken, fleißige Sänger, P. 2,50, 5 P. 10 Mk. versendet unter Garantie lebd. Ankunft gegen Nachnahme **L. Förster,** Vogelexport, Chemnitz.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990907037/fragment/page=0003

Die am 1. Oktober 1899 fälligen **Pfandbrief-Coupons** werden vom **15. September a. cr.** ab in **Berlin** an **unserer Casse.** Charlottenstrasse 42, und **auswärts** bei allen Bankgeschäften, welche mit dem Verkaufe unserer Pfandbriefe sich befassen, eingelöst.

Preuß. Hypotheken-Act.-Bank.

Impfe Mittwochs u. Sonnabends 2—3 Uhr.

Dr. F. Fischer,
Alte Promenade 14.

Buchführung,
dopp. ital. 25 M. — einf. 15 M. — Einzel-Unterricht. Revisionen, Monats- und Jahres-Abschlüsse, Inventuren u. vollständige Neueinrichtung der Bücher übernimmt **F. C. Beyer,** Buchhalter, Krukenbergstraße 9.

Gründl. Klavierunterricht ertheilt ein am Kgl. Dresdener Conservatorium gebild. erfahr. Lehrer. Hon. mäßig. Gefl. Adr. sub K. 2556 an die Exp. d. Ztg.

„Landsberger Nachrichtsblatt"
Parteilosses Organ f. Landsberg u. Brehna.
Amtsblatt der städt. Behörden.
Gegründet 1897.
Erscheint Mittwoch und Sonnabend früh resp. Abend vorher.
Anzeigen pro 4fp. Zeile 10 Pfg., bei Wiederholung hoher Rabatt.
Wirksames Publikations-Organ für Hallesche Geschäfte.

Verlag v. Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Soeben erschien:

Richard Leanders Sämmtliche Werke.

In 10 wöchentlichen Lieferungen von 2 bis 3 Bogen zu je 50 Pfg. oder in 1 Band Mk. 5.— geb.; Mk. 6.— geb.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalien-Handlung.

Otto Knoll,
fertig und **Herrengarderobe,** nach Maaß, befindet sich nur
36 Leipz. Str. 36
oberhalb d. Thurmes, im Pschorrbräu.

Blitzableiter
Kostenanschläge gratis.
F. May,
Königstraße 13.

Fernsprecher 143.

Gustav Moritz

Gr. Steinstr. 71, Martinsberg 15.

Weingrosshandlung, Halle.

Alleiniger Vertreter der Sektkellerei

Kloss & Foerster, Hoflieferanten, Freyburg a. d. U.,

der Bordeauxwein-Grosshandlung **Reidemeister & Ulrichs in Bremen,**

des Weingutsbesitzers **Joh. Bapt. Sturm,** Hoflieferant, **Rüdesheim** im Rheingau.

Bowlen-Weine à Flasche von 50 Pfg. an.

Verlag v. Breitkopf & Härtel in Leipzig.

Soeben erschien:

Karl von Hases Kirchen-Geschichte,

1. Lieferung.

Das Meisterwerk des großen Kirchenhistorikers erscheint zum erstenmale als ein Volksbuch der Gebildeten, ohne den wissenschaftlichen Ballast der Quellen der Litteraturübersichten, ein klassisches Lesebuch für alle Deutschen höherer Bildung, die der knappen, gehaltvollen Ausdrucksweise d. geistvollen Meisters gewachsen sind.

Die Ausgabe erfolgt in 10 Lieferungen von je 4 Bogen zu je 50 Pfg. oder in 1 Bd. geh. Mk. 5.—, geb. Mk. 6.50.

Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalien-Handlung.

Große Auswahl
in gebrauchten Waarenschränken, Fachregalen, Kastenregalen, Ladentische mit u. ohne Marmor, doppelte und einfache Pulte, Geldschränke, Copirpressen, ferner Restaurations-Tische und Stühle, sowie **4 Pianinos,** hochfein im Ton, u. v. m. verkauft billig
Friedrich Peilcke,
Geiststraße 25.

Für Schlosser.
Erfindung patentfähiger Gebrauchs-Artikel, leicht verkäuflich, zu verkaufen. **Oth. Grau,** Apolda, Sophienstraße 31.

Ladentisch, Fach- und Wollregale verkauft billig **Gr. Berlin 14.**

Achtung!
Von heute ab lasse ich
Koscher schächten.
Achtungsvoll **Max Wach,**
Magdeburger Str. 3.

Turnlehrerinnen-Kursus.
Der Kursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen beginnt am 16. Okt. d. Js. Anmeldungen sind bei der unterzeichneten Lehrerin anzubringen.
R. Neubert, Magdeburger Straße 10.

In allen Raucherkreisen als sehr beliebte, erprobte, gute Specialitäten in Cigarren sind:

Aeusserst preiswerth:

Nr. 95 ff. Sumatra mit Felix 10 Stück **nur 40 Pfg.,** 100 Stück **4 M.**
Nr. 152a ff. Sumatra mit Felix (Brevas) 10 Stück **nur 46 Pfg.,** 100 Stück **4 M. 60 Pfg.**
Nr. 257 ff. Vorstenland mit Felix Hav. 10 Stück **65 Pfg.,** 100 Stück **6 M. 50 Pfg.**
Nr. 346 Deli-Mattsch-Decke und Hav. 10 Stück **100 Pfg.,** 100 Stück **10 M.**

Mit diesen Marken in so hervorragender Qualität liefere ich **Cigarren allerersten Ranges** und biete sozusagen das Beste zu aussergewöhnlichem Preise. Ich bitte zu prüfen.

Cigarren-Engros- u. Versandhaus
Rud. Siebarth, Neue Promenade 3.

Freyberg's Garten.
Täglich Frei-Concert.

Bratwurstglöckle.
Täglich von Abends 6 Uhr an: **Concert.**
— Damen-Kapelle. — (Musik einzig.)

Rabeninsel.
Freitag **Gr. Familien-Frei-Concert.**
E. Kurzhals.

Weissbiersalon.
Empfehle meinen schönen, renovirten **Saal** zur Abhaltung von **Bällen, Hochzeiten** und **Commersen** angelegentlichst. Hochachtungsvoll **Fr. Herms.**

Restaurant zum Reichskanzler,
Inh.: **Karl Landmann,** Leipziger Str. 17.
Bürgerliche Kochschule.
Empfehle vorzüglichen Mittagstisch, im Abonnement 60 Pfg. Suppe, Gemüse und Braten nach Wahl. Abends Stamm 50 Pfg.

Möbeltransporte
von Wohnung zu Wohnung, von und nach allen Plätzen, werden unter voller Garantie billigst übernommen durch
Zillmann & Lorenz,
Fernsprecher Nr. 55. Hauptcontor: Am Güterbahnhof 1.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine
Rind- und Schweine-Schlächterei.
Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, für nur reelle Waare Sorge zu tragen. **Max Wach, Fleischermeister,**
Halle a. S., Magdeburger Str. 3.

Zur Errichtung einer größeren
Geflügelzucht- und Mast-Anstalt,
welche den Hallischen Markt Winter und Sommer hindurch mit frischen Eiern und gutem Tafelgeflügel zu versorgen hätte, werden ca. 10 Hektar Sandboden oder Unland gesucht. Kapitalisten, welche eine hohe Verzinsung ihrer Gelder wünschen, können sich daran betheiligen. Die Anlage ist als Genossenschaft u. b. H. gedacht. Interessenten wollen ihre Adressen unter 1627 V. in der Exped. d. Ztg. hinterlegen.

M ⚒ W engros **Kohlengeschäft** en detail
von **Otto Just,** Wuchererstr. 45,
empfiehlt sich bei Bedarf von **A. Riebeck'schen Briketts, Prestorf, böhm. Kohle, Steinkohle, Anthracit, Gaskoks, Grude u. s. w.**

Die gute Köchin, wie die sparsame Hausfrau schätzen
MAGGI
als **hervorragendes Mittel zur Verbesserung** von Suppen und schwacher Fleischbrühe. **Wenige Tropfen genügen.** Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pf. an bei
Franz Schumann, Friedrichstr. Nr. 8.
Original-Fläschchen werden mit Maggi billig nachgefüllt.

Fettes Fleisch ohne Schwarte zum Ausbraten,
von hiesigen **Landschweinen,** à Pfund **65 Pfg.,** bei Entnahme von 5 Pfund à Pfund **60 Pfg.** empfehlen
Wilhelm Nietsch, Hoflieferant, Leipziger Str. 77. Fernspr. 166.
Wilhelm Nietsch jun., Geiststr. 17. Fernsprecher 1152.

Sonntag den 10. ds. Mts.
habe wieder einen neuen Transport
Belgischer Arbeitspferde.
Sangerhausen. **Wilhelm Stock.**

Fr. Kohl's Restaurant
Königstrasse 4.
Hierdurch gebe ich meinen verehrten Gästen bekannt, dass mein **Restaurations-Lokal einer durchgreifenden Erneuerung unterzogen** worden ist. Zugleich bitte ich meine Freunde und Bekannten, mir das Wohlwollen, welches sie bisher meinem Etablissement entgegengebracht, auch in Zukunft zu bewahren und mein Lokal in ihren Kreisen gütigst zu empfehlen. Nach wie vor werde ich eifrig bemüht sein, allen Besuchern meines Restaurants aus Küche und Keller das Beste zu bieten. — Familien und Vereinen halte ich meinen **Saal** zur Benutzung bei Festlichkeiten wie Versammlungen bestens empfohlen; zugleich mache ich auf meine **Kegelbahn** sowie auf meinen **Restaurationsgarten** aufmerksam, welcher mit seiner Kolonade während der Sommer- und Herbstzeit einen angenehmen, zugfreien Aufenthalt bietet.
Hochachtungsvoll **Fr. Kohl.**

Gesellschaftshaus „Frohsinn"
Dessauer Str. 12.
Empfehle meinen schönen **Saal** zur Abhaltung von **Bällen, Kommersen, Hochzeiten und dergleichen.**
Speisen à la carte gut und billig.
Bei Festlichkeiten **Suppe, 2 Gänge u. versch. Compot** à Convert 1,25 M.
Für Vereine Nachtkarte kostenfrei.
Hochachtungsvoll **L. Schaller.**

Bayern.
Landsleute werden zur Besprechung behufs Gründung eines Vereins am Sonnabend den 16. September Abends 8 Uhr nach Gesellschaftshaus **Frohsinn, Dessauer Str. 12,** freundlichst geladen. Mehrere Landsleute.

Stadtverordneten-Wahl.
Die Wählerliste zu den Stadtverordneten-Wahlen liegt im Sparkassengebäude, Zimmer Nr. 73, zur Einsicht jeden Bürgers, bis zum 15. September aus.
Diejenigen Bürger, deren Namen vergessen oder verschrieben sind, gehen ihres Wahlrechtes verlustig, wenn bis zum 15. September kein Widerspruch erfolgt. Unser Mitglied, Handschuhfabrikant C. Merkwitz, Kleinschmieden 3, hat sich zur Controlle bei ihm eingehender Anträge, auch für Nichtmitglieder, bereit erklärt. Wir bitten im Interesse der guten Sache hiervon weitgehendsten Gebrauch zu machen. Die Mitgliederliste des unten genannten Vereins wird von oben genanntem Herrn controllirt.
Der Vorstand des I. comm. Wahlbezirksvereins.

Walhalla-Theater
Direktion: **Richard Hubert.**
Durchweg neuer Spielplan!
Hermann Krüger's „Elektrisch-musikalische Sterne" (vierzehn Damen, ein Herr, zwei Kinder). **Sensationell!** — Die Truppe **Felicitas,** Bravour-Parterre-Gymnastiker. — **Tace Osadasan,** japanesischer Hand-Equilibrist auf der hohen Pyramide. — **Charles Torbay,** Bravour-Darsteller von Schattenbildern. — 3 **Brothers Concents,** excentrische Burlest-Komödianten. **(In den Katakomben von Paris.)** — Fräul. **Lina Goltz,** Original-Gesangs-Humoristin. Fräulein **Minna Felsing,** Liederu. Operettensängerin. — Herr **Bernhard Marx,** Original-Gesangs- und Charakter-Humorist.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.
Direktion: **Fr. Wiehle.**
Die drei Hallenserinnen als Luftgymnastiker (Truppe **Treutanovi**). Nur noch bis Sonnabend: **„Fuhrmann Henschel-Parodie (Gummeline und Ernst Hochberg).** — Ferner: Grete Rameau-Bauer, Soubrette. — Marguerite und **Hanley,** Handakrobaten. — **Gebr. Lilsdorff,** mod. Gladiatoren. — **Carl Schütte,** der beliebte Komiker. — **Lucia und Alfredo's** neue lebende Bilder. — **Oberon-Preiß,** der Vielseitige.
Anfang 8 Uhr.
Sonntags
Matinée.

Auswärtige Theater.
Sonnabend den 9. September 1899.
Leipzig (Neues Th.): Ewige Liebe.
Leipzig (Altes Th.): Der Opernball.

Schutz-Verein für Handel und Gewerbe.
Morgen Freitag Abend 9 Uhr **ord. Versammlung** Hotel zur Tulpe.
Wegen wichtiger Tagesordnung bitte zahlreich zu erscheinen
Der Vorstand.

Lehrerverein Lauchstädt.
Sonnabend den 9. Sept. Nachm. 3 Uhr
1. Vortrag: Die Schularztfrage.
2. Gesangsprobe.
3. Mittheilungen.

T.-V. Friesen auf dem Pflug.
Dienstag und Freitag Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** in der städt. Schul-Turnhalle (Olearius-straße). Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend Abend im Vereinslokal „Gasthof zum Pflug," Alter Markt 27, entgegengenommen.
Der Vorstand.

Erste Hallesche Fahrradhalle, Merseburger Strasse 30/36.
Ungenirter Fahrunterricht.
Radausstellung u. Verkauf v. 160 Mk.
Oeffentliche Fahrbahn, Restaurant, Gartenlokal.

Blankenburg a. Harz.
Vorb. zum Ein.-Freiw. Examen u. zu allen Gymnasialklassen.
Pensionat Matthes,
Kreuzstr. 17.

Die Heil-Anstalten für Nervenleidende in Kropp (Schleswig)
nehmen Nervenleidende jeder Art auf. Entziehungskuren. Vorzügliche Verpflegung in drei Klassen. Mässige Preise. Sachkundige, individuelle Behandlung. Ruhige, waldreiche, gesunde Lage. Prospecte gratis und nähere Auskunft durch
die Direction der Kropper Anstalten.

Sanatorium Sülzhayn am Südharz
bei Nordhausen
für Lungenkranke,
415 m ü. M., kleine erstklass., der Neuzeit entsprechend eingerichtete Anstalt. Passende Einrichtungen im Orte, selbst für Weniger bemittelte.
Näheres d. Prospecte.
Dr. Kremser,
Chefarzt der Knappschaftsheilstätte Sülzhayn.

Die Volksküchen
befinden sich: I. **Brunowarte 31,** II. **Breitestraße 33.**
Speisen werden verabreicht von 11 bis 1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfennig,
1 halbe „ „ 13 „
Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verw. werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, bei Herrn **Flade,** Zwingerstraße 5, und bei Herrn Kaufmann **Beyer** am Leipziger Thurm.
Die Verwaltung der Volksküchen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18990907037/fragment/page=0004